

KOMMANDANTEN- BRIEF

Eine Information des Heereslogistikzentrums Wels



4. AUSGABE 2019

KOMMANDOGEBÄUDE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

INHALT

PERSONALIA	2
VORWORT	3
WUSSTEN SIE SCHON, DASS	4
NEUES AUS DER GARNISON.....	4
NEUER ANSTRICH FÜR KDO-GEBÄUDE	5
BRANDSCHUTZÜBUNG	6
JAHRESPLANUNG 2020.....	7
NEUES VOM HSV WELS	8
MESSE JUGEND & BERUF	9
NEUES VOM KPZ LEOPARD.....	10
56. ARBEITSGRUPPE TECHNIK KPZ LEOPARD.....	10-11
EIN STREIFZUG DURCH DIE WELSER MILITÄR- GESCHICHTE.....	12
LEHRLINGSTAGE IM SCHLOSS SCHIELLEITEN.....	13
DAS PROJEKT „TCN“	14
WER WILL GEWINNT	15-16
K. U. K. IMPRESSIONEN.....	17
MUNDARTGEDICHT	18
MILITÄRANEKDOTEN.....	18
WAHLERGEBNIS PV WAHLEN HLOGZ WELS	19

PERSONALIA

Text von ADir Günter Eisterhuber

Zugänge/Abgänge

Mit 1.12.19 wurde **Herr Norbert Reisegger** zu uns versetzt. Er wird die MatWiAbt verstärken.

Dienstzugeteilt ab 2.12.19 wird **Herr Sebastian Pühringer** als Kfz-Technikerlehrling.

Das Dienstverhältnis beendet hat auf eigenen Wunsch **Frau Kntlr Elisabeth Brandlmayr**. Sie ist in die Privatwirtschaft gewechselt. Wir wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Dienstjubiläum:

Wir gratulieren nachstehenden Personen zur Erreichung des

25 - jährigen Dienstjubiläums:
Herrn FOInsp Alois Schauer

40 - jährigen Dienstjubiläums:
Herrn FlInsp Heribert Gnigler

Prüfungserfolge:

Zur positiven Absolvierung der Lehrabschlussprüfung dürfen wir gratulieren:

Herrn	AAss	Christoph Friedrich
Herrn	AAss	Julian Gruber
Frau	AAss	Alea Roitinger

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Inhalt und Redaktion: Heereslogistikzentrum Wels, Hessenkaserne, Garnisonstr. 1, 4600 Wels, E-Mail: hlogz.wels@bmlv.gv.at

Chefredakteur: Oberst Ing. Alfred KASER, MSc, MSD

Redakteure: ADir i. R. ROESELER, ADir FALKNER, ADir EISTERHUBER, ADir MAIER, ADir FILLIPS, AR HACKER, ADir Ing. LITZLBAUER, ADir MINIHUBER, Obstlt ZÖHRER, FOInsp SCHULZ, ORev PRACK, Vzlt PRACK, Mjr HUMER u. a.

Layout: FOInsp SCHULZ, Lhlg UNTERLERCHER

Erscheinungsjahr: 2019

Fotos: Sofern nichts anderes angegeben, HLogZ Wels

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-03294

Auflage 400 Stk. Zeitung wird an Heeresangehörige, ehemalige Angehörige verteilt



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943



WERTE LESERINNEN, WERTE LESER!

Das bevorstehende Jahresende veranlasst zu einer kurzen Rückschau des Jahres 2019.

Mit 1.4.2019 übernahm Generalmajor Mag. Alexander Platzer die Führung des *Kommando Streitkräftebasis*.

Politisch geprägt wurde das Jahr durch die vorzeitige Auflösung der Bundesregierung und der Bildung einer „Expertenregierung“. Weitreichende Entscheidungen sind seitdem auf „Warten“ gestellt.

Im September wandte sich unser Bundesminister mit dem ungeschminkten Zustandsbericht des ÖBH an die Öffentlichkeit, was ein großes Echo, meist positiv, hervorrief.

Weltpolitisch gesehen wurde die Gesamtlage instabiler. Präsident Trump, BREXIT, Syrien, MALI, Erdogan, die Uneinigkeit innerhalb der EU, Zunahme der nationalistischen Tendenzen in vielen Staaten, Handelskrieg, Klimaveränderung, die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen.

Das Heereslogistikzentrum Wels hatte volle Auftragsbücher. Von den 26 Zielen wurden 18 vollinhaltlich und 4 zum Teil erreicht.

Im Bereich des Personals mussten wir 17 Personalabgänge durch Ruhestand und Kündigungen hinnehmen, denen lediglich 9 Zugänge gegenüberstehen. Besonders erfreulich bei den Zugängen sind die Herren Major Mag.(FH) Johannes Humer und Kontrollor Andreas Weinzierl.

Das Durchschnittsalter unseres Personals ist weiter gestiegen, mehr als 50% sind älter als 50 Jahre, erfreulich ist, dass fast ein Drittel jünger als 30 Jahre ist.

Bei den Besetzungsgraden der Werkstätten und Lager müssen wir den Focus auf die Wannenwerkstätte, Metallwerkstätte, IKT-Werkstätte und das Neulager richten. Dort sind wir bei bzw. unter 50% Besetzungsgrad. Weitere Sorgenkinder sind die Kraftfahrgruppe und die Turmwerkstätte, die nur unwesentlich besser besetzt sind.

Da jedoch 12 Lehrlinge 2019 und 2020 ihren Lehrabschluss haben, ist eine Entspannung in den oben angeführten Bereichen prognostizierbar. Es gilt jedoch weiterhin enorme Anstrengungen zu unternehmen, um in den nächsten Jahren die erforderlichen Lehrlinge zu finden und auszubilden.

2020 suchen wir 12 Lehrlinge in fast allen Berufen, Bewerbungen werden gerne entgegengenommen.

Im Bereich der Lagerlogistik haben wir die „Gütersammelbasis für den Einsatz in MALI“ hochgefahren. Die Materialwirtschaftsabteilung und die Kraftfahrgruppe haben hier wirklich hervorragende Arbeit neben anderen Aufträgen geleistet. Im Frühjahr wurden über 1200 Computer und Notebooks ohne größere Schwierigkeiten ersetzt und die alten der Verwertung zugeführt.

Die Systemwerkstattabteilung und IKT-Abteilung haben neben vielen anderen Aufträgen die Indienstellung von 10 Leopard2A4 in kurzer Zeit bewerkstelligt.

Im Bereich der Transportlogistik, der Ausgabedauer von Versorgungsgütern, der Einsatzbereitschaft von Geräten, der Kfz-Materialerhaltung, der Durchlaufdauer bei der Instandsetzung von Funkgeräten und der Kundenorientierung liegt das HLogZ WELS im Vergleich mit anderen HLogZ im Spitzenfeld. Auch der gesamte Verwaltungsbereich macht eine sehr gute Arbeit, wie alle internen und externen Überprüfungen widerspiegeln.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben wir drei Großveranstaltungen 2019 abgewickelt, bzw. einen wesentlichen Beitrag geleistet. Der Garnisonsball, der Tag der offenen Tür und das ORF-Sommerradio haben wesentlichen Personaleinsatz und Engagement gefordert.

Auch im Bereich der Lehrlingsrekrutierung wurden sehr sehr große Anstrengungen unternommen, um entsprechenden Nachwuchs zu gewinnen.

Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen und das hohe Engagement.

Eine ruhige Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Oberst Ing. Alfred Kaser, MSc, MSD

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

Nachfolgend werden die relevanten Bestimmungen im Bundesrecht für das III. Quartal 2019 zur generellen Information übermittelt:

Teil: Bundesgesetze

• **37. KFG-Novelle, BGBl. I Nr. 78/2019 Bundesgesetz, mit dem das Kraftfahrzeuggesetz 1967 geändert wird [37. KFG-Novelle]**

Die Kennzeichen müssen aus lateinischen Buchstaben und arabischen Ziffern bestehen. Das Kennzeichen muss mit einem oder zwei Buchstaben als Bezeichnung der Behörde, in deren örtlichem Wirkungsbereich das Fahrzeug zugelassen ist, beginnen.

Bei Kennzeichen für die im § 40 Abs. 1 angeführten Fahrzeuge kann die Bezeichnung der Behörde entfallen.

Das Kennzeichen hat weiters, sofern es kein Deckkennzeichen gemäß Abs. 1 ist,

bei Fahrzeugen, die zur Verwendung im Bereiche des öffentlichen Sicherheitsdienstes, der Finanzverwaltung, der Strafvollzugsverwaltung, der Post oder für die Feuerwehr bestimmt sind, sowie bei Heeresfahrzeugen und bei den im § 54 Abs. 3 und Abs. 3a lit. a und b angeführten Fahrzeugen an Stelle der Bezeichnung der Behörde die Bezeichnung des sachlichen Bereiches zu enthalten. Der Bezeichnung der Behörde, oder, wenn diese entfällt, des sachlichen Bereiches, hat das Zeichen zu folgen, unter dem das Fahrzeug bei der Behörde vorkennmerkt ist (§ 48 Abs. 4).

• **Allgemeines Sozialversicherungsgesetz-Änderung, BGBl. I Nr. 84/2019**

(Art. 1 des Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Gewerbliche Sozialversicherungsgesetz und das Bauern-Sozialversicherungsgesetz geändert werden)

Als Beitragsmonate auf Grund einer Erwerbstätigkeit nach Abs. 1 Z 1, Abs. 3 Z 1 und Abs. 5 Z 1 gelten auch:

1. bis zu zwölf Versicherungsmonate für Zeiten eines Präsenz- oder Zivildienstes (§§ 8 Abs. 1 Z 2 lit. d und e oder 227 Abs. 1 Z 7 und 8 dieses Bundesgesetzes oder §§ 3 Abs. 3 Z 1 und 2 oder 116 Abs. 1 Z 3 GSVG oder §§ 4a Abs. 1 Z 1 und 2 oder 107 Abs. 1 Z 3 BSVG),

2. bis zu 60 Versicherungsmonate für Zeiten der Kindererziehung (§§ 8 Abs. 1 Z 2 lit. g, 227a oder 228a dieses Bundesgesetzes oder §§ 3 Abs. 3 Z 4, 116a oder 116b GSVG oder §§ 4a Abs. 1 Z 4, 107a oder 107b BSVG), wenn sie sich nicht mit Zeiten einer Pflichtversicherung in der Pensionsversicherung auf Grund einer Erwerbstätigkeit decken (§ 299a Abs. 7).

NEUES AUS DER GARNISON WELS

- Oberkontrollor Daniel Weiszgerber hat mit 1.11.19 die Leitung des Neulagers des HLogZ WELS übernommen
- Kontrollor Andreas Weinzierl wurde mit 1.10.19 der Sachbearbeiter Arbeitsvorbereitung in der IKT-Abteilung
- Kontrollor Dominik Zwicklhuber wurde mit 1.9.19 technischer Übernehmer in der Reparaturannahme
- Mjr Mag. (FH) Christian Brunmayr übernimmt ab 01. 01. 2020 die Leitung der OGOÖ Zweigstelle WELS
- Dienstzuteilung von Herrn Sebastian Pühringer mit 2.12.19, Beginn Lehrverhältnis als Kfz-Techniker

- Versetzung von Herrn Norbert Reisegger zum HLogZ mit 1.12.19
- 17.3 HSV WELS Hauptversammlung
- 27.5 Besprechung der Leiter der ErgAbt/MilKdo mit zivilen Gästen
- 5.6 Blaulichtcharity Messehalle, Beginn 2000 Uhr
- 11.9 Traditionstag PzB14
- 2.11 mil Allerseelenfeier
- 3.12 Weihnachtsfeier OGOÖ

- 2020 wird definitiv kein Garnisonsball WELS aufgrund der derzeitigen kritischen Lage des ÖBH durchgeführt



FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS JAHR 2020

wünscht das Redaktionsteam

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

KOMMANDOGEBÄUDE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



Von „GELB-BLAU“ zu „GRAU-BLAU“, so wählte unser Kommandant Oberst Ing. KASER den neuen Farbtupfer für das Kommandogebäude. War es doch an der Zeit die Außenfassade zu erneuern, da diese in der letzten Zeit ziemlich ausgebleicht wirkte. Sehr dezent und fast schon „etwas blass“, erscheint mir jetzt das Kdo-Gebäude des HLogZ WELS. Aber Meinungen sind verschieden und so soll es auch sein.

Ich hoffe nur, dass die neue Farbgebung nichts mit der derzeitigen Stimmung im ÖBH zu tun hat.



Und in diesem Zusammenhang sei noch angemerkt, dass sich unser Kommandant zu einem sehr „leidenschaftlichen“ Hobby-Fotografen mit seinem „BlackBerry“ entwickelt hat. Weiter so!!!

Fotos: Oberst Ing. Alfred Kaser, MSc, MSD
Text: FOInsp Beatrix Schulz

BRANDSCHUTZÜBUNG mit der FF WELS

Am 24.10.2019 wurde die diesjährige Brandschutzübung in Zusammenarbeit mit der FF WELS im Objekt 23 (Kdo Gebäude HLogZ WELS) abgehalten.

Übungsannahme war ein technischer Einsatz mit der Bergung von Personen im Außenbereich. Diese Bergung wurde aus den verschiedenen Stockwerken mit verschiedenen Bergungsgeräten und der Drehleiter der FFW WELS durchgeführt.

Übungsbeginn war 19.00 Uhr.

Nach erfolgter Alarmierung rückte die FFW WELS unter der Leitung von Herrn OBI FERCHHUMER mit 30 Feuerwehrmännern und 1 Feuerwehrfrau ein, der technische Einsatz wurde durchgeführt.

Nach 90 Minuten war die Übung beendet und die anschließende Besprechung wurde im kleinen Speisesaal der Cafeteria abgehalten.

Ein Dank an die Truppenküche und die Cafeteria für die geleistete Unterstützung dieser Brandschutzübung.

Auch für 2020 ist eine Brandschutzübung mit der FFW WELS geplant.

Text u. Fotos:
Flinsp Wolfgang Tischlinger



JAHRESPLANUNG 2020

Monat	Datum	Thema/Ort	Anmerkungen
JÄNNER	2-3	Eingeschränkter Dienst	Annahmefähigkeit MatWiAbt
	9	Mobbing-Seminar	Befehl folgt
	15	Jahresantrittsfeier	Teilnahmepflicht, Beginn 1300 Uhr
	23	Blutspenden	1200-1700 Uhr
FEBRUAR	27-28	Lehrlingstage	
MÄRZ	2-6	EKA Schikurs	SemZ FELBERTAL
APRIL	7	Schießen	für Soldaten und bewaffnete Begleitung
	10	Karfreitag	Dienstfrei ab 1200Uhr
MAI	11-15	Kfz/Pz-Appell	Eingeschränkter Fahrbetrieb!!
	22	Fenstertag	Annahmefähigkeit MatWiAbt
JUNI	4	Schießen	für Soldaten und bewaffnete Begleitung
	12	Fenstertag	Annahmefähigkeit MatWiAbt
	18	Blutspenden	1200-1700 Uhr
	24	Betreuungsfahrt I	Besuch Tragtierzentrum in HOCHFILZEN u.a.
AUGUST			
SEPTEMBER	4	Betreuungsfahrt II	Besuch Panzermuseum HGM
	16	Schießen	für Soldaten und bewaffnete Begleitung
	17-18	Lehrlingstage	
	23	Elternabend	Eltern Lehrlinge 1.Lehrjahr
OKTOBER	14-17	Messe Jugend & Beruf	Wels
	16	Leistungsprüfung	alle Soldaten bis 50
	28	Schießen	für Soldaten und bewaffnete Begleitung
NOVEMBER	2	Allerseelenfeier	Beginn 1400 Uhr, Abordnung HLogZ
	9-13	FüVerh	
	18-19	Lehrlingsausbildertage	
DEZEMBER	7	Fenstertag	Annahmefähigkeit MatWiAbt
	21- 03 01 21	Eingeschränkter Dienst	Annahmefähigkeit MatWiAbt

NEUES VOM HSV WELS

Text: Oberst Ing. Alfred Kaser, Foto: Gerhard Pamer

Der Österreichische Heeressportverband (ÖHSV) mit österreichweit ca. 22.000 Mitgliedern bietet nicht nur Leistungs- und Spitzensportlern ein besonderes Umfeld, sondern **fördert im Besonderen auch gezielt den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport.**

Mit der Vielfalt an angebotenen Sportarten an vielen regionalen Standorten in ganz Österreich trägt der ÖHSV präventiv zur Volksgesundheit bei. Neben den zahlreichen angebotenen Sportarten werden zur Intensivierung des Gemeinschaftsgefühls auch immer wieder gesellschaftliche Veranstaltungen durchgeführt.

Der ÖHSV möchte vor allem junge Kameradangehörige, Zivilbedienstete und Grundwehrdienstleistende animieren, in einem sportlichen Umfeld unter Gleichgesinnten, sinnvoll die Freizeit zu gestalten.

Bei folgenden Zweigvereinen und Sektionen des HSV WELS kann man derzeit Sport betreiben, bei Interesse bitte die angegebenen Personen kontaktieren: siehe auch: www.hsv-wels.at

Die Heeresflugsportvereinigung (HFV) ist der Dachverband der Heeresflugsportgruppen, welche an den Standorten Aigen, Hörsching, Langenlebarndorf und Zeltweg den Flugsport für Heeresangehörige ermöglicht. Das Ziel ist es, Bediensteten des Bundesheeres und deren Angehörigen den Zugang zum Flugsport zu ermöglichen, die Kameradschaft auch außerhalb des Dienstes zu fördern und eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten.

In den Heeresflugsportgruppen kann sowohl die Ausbildung zum Segel- und Motorflieger absolviert werden, als auch der Flugsport weiter perfektioniert werden. Vom gemütlichen Fliegen im Bereich des Flugplatzes bis zum Streckenflug ist je nach Ambition und Übungsstand alles möglich!

Falls sie den Flugsport erlernen wollen oder einmal einen Schnupperflug absolvieren wollen und dabei das Gefühl der Freiheit des Fliegens erleben wollen, stehen wir für eine Kontaktaufnahme gerne bereit.

HFSG Bussard Linz/Hörsching:

www.bussard.at

obmann@bussard.at



Weihnachtsfeier
„HSV–Fußballschiedsrichter“ am
29. November 2019 im Gasthaus
STRASSERHOF in WELS

Zweigverein/Sektion	Obmann	Kontakt
Fischen	Gerhardt Achleitner	07243/50248, 0664/5459924 gerhard.achleitner@outlook.com
Fußball	Vzlt Alfred Winter	050201-40-32810, alfred.winter@liwest.at
Fußballschiedsrichter	Gerhard Pamer	0650 4459 510, gerhard.pamer@gmx.at
Motocross	Leopold Hinterberger	07242/55441, 0664/5038368, poidl.hinterberger@liwest.at , www.hsv-wels-mx.at.tf
Motorrad-Touring	Vzlt Rudolf Auzinger	0660/6435118 rudolf-auzinger@gmx.at
Rodeln	Vzlt i.R. Karl-Heinz Hoch	0650/8116488, 07246/67487 hoch.m88@gmx.at
Schießen	StWm Christian Schieder	0660/5279406, www.schiessen-hsv-wels.com
Stocksport	Herr Martin Aumayr	0676/82522487,0650/4600926 martin.aumayr@gmx.at
Tauchen	Christian Vogl	hsv_wels_tauchen@gmx.at , HSV-Wels-Tauchen.at.tt
Wintersport	Leopold Hinterberger	07242/55441, 0664/5038368, poidl.hinterberger@liwest.at

MESSE JUGEND & BERUF in WELS

Text : AAss Anna Lang

Fotos: ORev Florian PRACK

Quelle: www.jugendundberuf

Vom 02.–05. Oktober 2019 ging im Messezentrum WELS NORD die all-jährliche Messe für Berufe, Schulen, Studien und Fachausbildungen über die Bühne.

Heuer fand die Messe zum ersten Mal in einer größeren Halle statt, was sich für unseren Bundesheer- und HLogZ WELS-Stand sehr bewährt hat, da er um einiges größer war als in den Vorjahren. Das ÖA-Team des HLogZ WELS ist den knapp 80.000 Besuchern an allen 4 Messetagen mit Rat und Tat und ganz vielen wissenswerten Info's zur Seite gestanden.

Da die meisten Leute leider noch nicht wissen, dass man beim Bundesheer einen Lehrberuf erlernen kann, waren die Jugendlichen und ihre Eltern umso mehr begeistert und interessiert.

Dass das Interesse groß war, konnte man auch an unserer „Messe-Statistik“ entnehmen, denn dort zählte man rund 660 Kontaktgespräche an diesen 4 Tagen, was ein tolles Ergebnis ist.

Schlussendlich kann man sagen, dass die Messe wieder ein voller Erfolg war und wir hoffen, dass wir die Jugendlichen mit unseren Informationen begeistern konnten und bald viele neue Bewerbungen für einen Lehrberuf im Heereslogistikzentrum einströmen werden.



NEUES VOM KPZ LEOPARD

Text & Fotos: ADir Ing. Roland Litzlbauer

Y-Kabel

Schon längere Zeit ist der Ausfall der Funkanlage des KPz LEOPARD 2 beim ÖBH bekannt.

Insbesondere beim Starten des Motors oder Einschalten der hydraulischen Waffennachführanlage wird die Spannungsversorgung zum Funkgerät unterbrochen, das in weiterer Folge zum unbeabsichtigten Abschalten führte.

Eine behelfsmäßige Lösung mit zwei Kondensatoren, die aufgrund berichteter Erfahrungen und Erkenntnisse in der Arbeitsgruppe Technik LEOPARD des LEOBEN über den Einsatz von sogenannten Ultra-Caps bei Spannungsausfällen entwickelt wurde, konnte die Spannungsausfälle überbrücken. Felderprobungen erfolgten mit positiven Ergebnissen.

Parallel dazu wurde die Firma KRAUSS MAFFEI WEGMANN beauftragt, eine Lösung für das Ausfallen der CONRAD-Systeme im österreichischen KPz LEOPARD zu finden.

Da nicht nur der österreichische LEOPARD feinfühligere Funksysteme verbaut hat, sondern auch der KPz LEOPARD 2A7 anderer Armeen, erarbeitete KMW bereits eine Lösung.

Mit einem speziellen Y-Kabel werden die Ausfälle der Funkgeräte vermieden.

Kaltstartknopf

Zusätzlich zum Y-Kabel war es notwendig, Startverhalten des KPz LEOPARD zu verbessern. Das Einbringen eines sogenannten KALTSTARTKNOPFES unterstützt das einwandfreie Funktionieren der Funkgeräte auch beim Starten.

Der Mustereinbau des Y-Kabels sowie des Kaltstartknopfes erfolgte bereits Mitte Oktober. Die Beauftragung zur Serienumstellung erfolgte ebenfalls schon.

Überholung der ABC-Anlage

Erfahrungen aus der Arbeitsgruppe Technik KPz LEOPARD veranlassten auch das Überprüfen der ABC-Anlagen des österreichischen LEOPARDEN.

Durch die Firma DRÄGER wurde die ABC-Anlage Anfang Oktober an einem KPz LEOPARD beim HLogZ WELS überprüft.

Trotz ihres Alters und der guten Wartung war die Anlage in gutem Zustand. Jedoch ist sie vom Obsoleszenzenmanagement betroffen.

Daher ist es Absicht, die 40 Jahre alte ABC-Anlage gemeinsam mit Fa. DRÄGER und dem HLogZ WELS zu überholen.



56. ARBEITSGRUPPE TECHNIK KPZ

Mitte November fand wieder die Technikerbesprechung des LEOPARD- Benutzerklub in DEUTSCHLAND statt.

Schwerpunkte bei dieser Besprechung waren unter anderem

- Obsoleszenzenmanagement der Bauteile und Baugruppen
- Informationsmanagement zwischen den einzelnen Nutzern
- Lebenslaufverfolgung auf Baugruppen-ebene
- Konfigurationsmanagement zwischen den verschiedenen LEOPARD- Versionen

Beim **Obsoleszenzenmanagement** werden Ersatzfestlegungen für nicht mehr versorgbare Bauteile und Baugruppen getroffen. Mit Einbindung des Systemhauses KMW werden durch Hersteller Baugruppen weiterentwickelt, weil diese aufgrund veralteter Technologien nicht mehr nachproduzierbar sind.

Kurzlebigkeit moderner Baugruppen (wie z.B. Touchscreen- Bildschirme) erschweren längerfristige Versorgbarkeit, da diese

bereits bei Einrüstung schon wieder veraltet sind.

Mit einer Weisung des deutschen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wurde das **Informationsmanagement** zu den einzelnen Nutzern kurzfristig unterbrochen.

Jeder Nutzer hat Zugang zu einer gemeinsamen Plattform, auf der technische und logistische Informationen ausgetauscht werden. Diese Weisung verbat auch die Ausfuhr von Daten. Daher war die Plattform für keinen der Nutzer erreichbar.

Verhandlungsgespräche zwischen dem BAINBw (Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr) und dem BAFA führten kurze Zeit später wieder zur Verfügbarkeit der Plattform.

Die Firma RHEINMETALL hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit der **Lebenslaufverfolgung** von Baugruppen.

Mit Berechnungsbeispielen, Versuchsergebnissen und graphischen Darstellungen zeigte sie die Wichtigkeit der Nutzerdatendokumentation auf.

Es ist überaus wichtig, wieviel Schuss beispielsweise eine Rohrbremse oder Bodenstück der Kanone aufweist, um damit die Restlebensdauer ermitteln zu können. Dafür muss aber eine lückenlose Datenermittlung gewährleistet sein.

Das Österreichische Bundesheer hat mit Einführung LOGIS MatS bereits einen markanten Meilenstein für eine optimale Datenerfassung gelegt. Jetzt gilt es, bestehende Daten in das System einzupflegen.

Am 29.Oktober 2019 fand der Rollout der ersten Serien-LEOPARD 2A7 statt. KMW übergab gleichzeitig den deutschen und den dänischen LEOPARD 2A7 an die Truppe.

Für beide Nationen war es aus mehreren Gründen sehr wichtig, wieder den gleichen **Konfigurationsstand** zu haben. Deshalb unterscheidet sich der dänische LEOPARD vom deutschen nur durch die Lackierung und das Funkgerät.

Insbesondere die Entwickler freuen sich immer über einheitliche Rüstungsstände, da diese deren Arbeit unheimlich erleichtert.

Highlight dieser Besprechung bildete die Jubiläumsfeier anlässlich **40 Jahre Nutzung KPz LEOPARD**.

Deshalb fand die Besprechung am Werksgelände der Firma KRAUSS MAFFEI WEGMANN in MÜNCHEN statt.

Beginnend am späten Nachmittag wurde diese Feier am Testgelände der Firma KMW mit einem sogenannten Panzerballer eröffnet. Alle modernen LEOPARD-Versionen unterschiedlicher Nationen führten synchron im Vorbeimarsch mehrere Figuren vor, bevor sie besichtigt werden konnten.

In der folgenden Podiumsdiskussion mit Vertretern aus verschiedener Armeen unterstrich ein erfahrener RAF- Luftwaffenoffizier die Notwendigkeit der Kampfpanzer bei Luft-Boden-Einsätzen.

Das gemeinsame Abenddinner mit vorgeschriebenem Dresscode für die 150 geladenen Gäste rundete die „40 Jahr Feier KPz LEOPARD“ ab.



Text & Fotos: ADir Ing. Roland Litzlbauer

Husaren, Dragoner, Ulanen, Alpenjäger „Alte Kasernen in WELS“

**Ein Streifzug durch die Welser
Militärgeschichte**

**Ehrengrab der Hessen am
Welser Soldatenfriedhof**

v. Vizebürgermeister a.D. Dr. Bernhard WIESER



„Hessen“ hießen die Angehörigen des ehemaligen k. u. k. Inf.Reg. 14, errichtet im Jahr 1733, eines der ruhmreichsten alpenländischen Truppenkörper, dessen Inhaber seit 1851 der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen war. Schwarze Kragenaufschläge („schwarze Hessen“) seit 1751, seit 1779 ständige Garnison in Linz.

Wahlspruch **„Schwarz die Farbe, Gold im Herzen, Treu bis in den Tod.“**

Der Großteil der wehrfähigen Welser hatte in früheren Zeiten bei den „Hessen“ gedient, da Wels zum Ergänzungsbezirk dieses Regiments gehörte.

1928 wurde vom Welser Hessenbund das Denkmal für das ehemalige Hessen-Infanterieregiment Nr. 14 errichtet. Seit 1953 im heutigen Zustand nach Plänen von Bildhauer und Steinmetzmeister Franz Hochholdinger.

Die Hessenstraße in Wels wurde 1933 benannt.

Laut Anordnung vom 25. November 1967 über die Traditionspflege im Bundesheer wurde die Kaserne in Wels in „Hessen“-Kaserne umbenannt.

Das hier stationierte Panzerbataillon 14 ist militärischer Traditionsträger des Infanterieregiments Nr. 14.

LEHRLINGSTAGE im SCHLOSS SCHIELLEITEN

Text: OKntlr Daniel Weiszgerber
Fotos: <https://schielleiten.bsfsz.at>

Am 12.11.2019 war es nach 2 Jahren wieder so weit, wir machten uns um 07:30 auf den Weg zu den Lehrlingstagen 2019. Kntlr Walter Weisz und ich fuhren jeweils mit einem VW Bus. Bei leider strömendem Regen erreichten wir Schielleiten, wo wir von Frau ADir RgR Kattinig und ihrem Team in Empfang genommen wurden. Nach dem Mittagessen begann nun der „offizielle Teil“.

Gestartet wurde mit einer Begrüßung und Einweisung durch die Seminarleitung. Im Anschluss begann der erste Vortrag Suchtgiftprävention durch das BMI. Um 17:30 ging es zum Abendessen, damit alle wieder fit sind für die Gruppenaktivitäten wie zum Beispiel Sport in der Kraftkammer oder im Turnsaal. Danach hatten die Lehrlinge Freizeit.

Am zweiten Tag begann nach dem Frühstück der Vortrag über Gewaltprävention auch wieder durch das BMI. Passend nach dem Mittagessen bekamen die Lehrlinge einen Vortrag zum Thema Ernährung und Sport, durchgeführt vom HPA. Im Anschluss begann das Sportprogramm. Leider spielte das Wetter noch immer nicht mit, somit musste ein geplanter Orientierungslauf in die Halle verlegt werden, wo die Lehrlinge den Umgang mit Pulsmessgeräten lernten und damit ihren Puls beim Laufen überwachten.

Nach dem Laufen ging es in einen Raum weiter, wo sich eine Kletterhalle versteckte. Hier konnten alle Ihre Fertigkeiten beim Bouldern (Klettern ohne Seil max. 2m) oder für die Höhenangst-Befreiten auf eine 12m hohe Steilwand klettern, natürlich mit Sicherung.

Nach der Abendpause stand noch ein kleines Koordinationsspiel an, wo man als Team einen markierten Weg herausfinden musste ohne zu sprechen, was sich als gar nicht so einfach herausstellte, aber alle gemeistert haben.

Am dritten und letzten Tag gab es noch einen Vortrag vom HPA „**Karriere beim Heer**,“ wo sich die Lehrlinge über eine militärische Laufbahn beim ÖBH informieren konnten.

Nach der Verabschiedung machten wir uns wieder in Richtung Heimat auf, wo wir alle wieder gesund und munter ankamen. Im Großen und Ganzen war es wieder eine gelungene Veranstaltung mit vielen nützlichen Informationen.



DAS PROJEKT „TCN“

TACTICAL COMMUNICATION NETWORK

Text: ADir Bernhard Maier

Vor einiger Zeit wurde das Projekt FTGN in Leben gerufen. Was bedeuten nun diese 4 Buchstaben und was steckt letztendlich hinter dem Namen?

„Future Tactical Communicaton Network“ war vorerst der Projektname, mit dem die Planungen und Leistungsbeschreibungen begannen, angekommen in der Gegenwart heißt es nun nur mehr „Tactical Communication Network“ TCN und wird auf lange Jahre gesehen das neue Kommunikationsmittel für die Truppe.

Viele Bedienstete wissen nicht, dass beinahe alle Telefonanschlüsse beim ÖBH eine zweite Rufnummer haben, die 7-stellige IFMIN Nummer. Die Integrierte Fernmeldeinfrastruktur (IFMIN) ist nun seit 30 Jahren im Betrieb, ist ein Vermittlungssystem und dient in erster Linie der Truppe für Einsätze innerhalb sowie außerhalb der militärischen Liegenschaften.

Trotz der laufenden Modifikationen und Erweiterungen in der Vergangenheit, wie verlegbares Richtfunksystem, oder verlegbares LAN, ist das System nun technisch gesehen am Ende der Laufzeit angekommen und TCN löst nun IFMIN im Gesamten ab.

TCN ist ein modulares, militärisches IP basierendes IKT System inkl. Sprachservice, mit hoher Datenübertragungskapazität, mit Truppenfunk verbundenes Vermittlungs- und Verteilersystem, um die einsatzspezifischen Services in einem Netzwerk für alle eingesetzten Kräfte entsprechend ihres Bedarfs zur Verfügung stellt.



Taktischer Router

Das neue System ist ebenfalls mit Shelters / Wechselaufbauten (WAB), in Gefechtsstandzelten und Gebäuden sowie in geschützten und ungeschützten Führungsfahrzeugen voll verlegbar. Was heißt nun wieder IP? Eine IP Adresse ist eine Adresse in Computernetzwerken, die wie das Internet auf dem Internet Protokoll (IP) basiert.

Den im Netz angebotenen Geräten wird eine IP Adresse zugewiesen, das macht die Geräte dadurch erreichbar. Nicht nur Computer haben eine IP Adresse, sondern auch Telefone und Funkgeräte sind IP fähig und somit im Netz erreichbar. Über Richtfunk, Lichtwellenleiter, Satellit usw. werden dann die Datenpakete versendet und über den taktischen Router an das Gerät mit der dementsprechenden IP Adresse zugestellt.

Dieses System sollte es dann z.B. auch ermöglichen, vom Büro aus via Telefon mit einem IP fähigen Funkgerät in einem Gefechtsfahrzeug zu kommunizieren.

Die Nutzung selber soll bis auf Einheits-ebene heruntergebrochen werden und mit Ende 2022 beginnen.

Die Monate davor sind vom Einbau bzw. Umbau der einzelnen Shelter, Wechselaufbauten, Tulbs (Transport und Lagerbehälter) Truppenanschlüsse usw., sowie der Ausbildung des Personals geprägt. Der taktische Router ist nur stellvertretend als eines der vielen Geräte abgebildet und oben vereinfacht beschrieben.

Auch das HLogZ WELS wurde mit dementsprechenden logistischen Aufgaben betraut. In erster Linie werden im Obj. 13 über 100 Stk. Shelter/WAB durch die Firma KAPSCH BusinessCom eingekauft. Um das entsprechende Know How aufzubauen, wird die Firma von unseren Technikern tatkräftig begleitet.

In weiterer Folge wird durch die Materialwirtschaftsabteilung des HLogZ WELS die Satzbildung der enorm großen Anzahl an Zubehörteilen und Versorgungsgütern vorgenommen und zur Auslieferung bereitgestellt. Vor der Rückgabe an die Truppe wird dann zu guter Letzt die Struktur in LOGIS geschaffen bzw. befüllt.

Um einen reibungslosen Ablauf während der Einbauphase gewährleisten zu können, ist es unbedingt notwendig, hier in WELS das Personal zu bündeln, indem wir die IKT Wkst HÖRSCHING nach WELS transferieren, denn nicht nur die technische Seite wird uns fordern, sondern auch die transportlogistischen zeitgerechten Übergaben und Übernahmen der Shelter und Versgüter, die zum Einbau bestimmt sind.

Wie bereits im vorherigen Kdt Brief „Zuwachs in der IKT Abt, Kardex Shuttle“ kurz angeschnitten, wird für dieses Einbauvorhaben durch die Firma die Halle des Obj. 13 benötigt, dafür wird zum einem das Lager in das neue Kardex Shuttle umgelagert, um eine Shelter-Einbauwerkstätte zu schaffen, und zum anderen wird in der Halle an der Südseite über die ganze Länge ein Zubau vorgenommen, um das Personal aufnehmen zu können.

Das Raum und Funktionsprogramm (R&F) hierfür wurde bereits vor einiger Zeit vorgelegt und dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Beteiligten aus den Bereichen KdoSKB, MIMZ, MSZ 7, IKTS, Baulnfra, MilKdo OÖ nun endlich genehmigt.

Die Abgabe der Firmenausschreibung steht nun kurz bevor. Unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen sollten es dann spätestens im August 2020 so weit sein, dass mit dem Bau begonnen werden kann, um dem Einzug von TCN nicht im Wege zu stehen.

WER WILL GEWINNT

Quelle: Bilder der Wissenschaft 10-2017
Autor: Judith Rauch

Neue Erkenntnisse der Hirnforschung erklären, wie Willenskraft die Motivation befeuert. Ein Blick in jene **Hirnfunktionen, die uns zu Machern machen**.

Warum tun wir nicht das, was wir wollen? Warum gehe ich zum Beispiel nicht öfter schwimmen, obwohl es mir guttäte? Warum habe ich mir zwar das Rauchen abgewöhnt – immerhin trinke aber nach wie vor mehr Alkohol als gesund ist? Und eigentlich sollte ich mir auch endlich die Zeit nehmen, mein Französisch aufzufrischen.



Viele Menschen haben eine lange To-Do-Liste im Kopf, aber verschieben sie Punkt um Punkt von einem Tag auf den nächsten. Was sie bremst, nennt der Volksmund den inneren Schweinehund. Und was ihnen fehlt, nennt man Willenskraft.

Wissenschaftler beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Frage, was geschieht, wenn wir eine Absicht fassen und sie in die Tat umsetzen-oder es eben nicht tun. Schätzungsweise 20 Prozent der Bevölkerung fällt es besonders schwer, Aufgaben zu erledigen. Sie versäumen wichtige Termine, sei es die Abgaben der Steuererklärung oder einen Arztbesuch. Und sie leiden darunter. Forscher sprechen von Prokrastination, was so viel bedeutet wie chronisches Aufschieben. Um effektive Therapien dagegen entwickeln zu können, untersuchen Neurobiologen und Psychologen, wie Menschen sich ein Ziel setzen und dann entschieden los legen, ohne sich ablenken zu lassen.

Forscher bezeichnen diesen Prozess als Handlungskontrolle. Damit wir zur Tat schreiten, müssen wir **Volition** aufbringen – so der Fachbegriff für Willenskraft. Hirnforscher können neuerdings gut nachvollziehen, welche neuronalen Prozesse dabei laufen, wenn in uns die Motivation erwacht.

Süße Versuchung

Die Anfänge der Volitionsforschung liegen in den 1960er-Jahren. Damals führte der Psychologe Walter Mischel an der Stanford University in Kalifornien Experi-

mente durch, die später unter dem Namen „Marshmallow-Test“ bekannt wurden. In seinen Versuchen stellte Mischel Vorschulkinder vor die Wahl: entweder eine Süßigkeit – ein Keks oder ein Marshmallow – sofort zu essen oder dem Anblick der Versuchung standzuhalten, bis der Versuchsleiter von einer Erledigung zurückkam. Wenn sie das schaffen würden, sollten sie zur Belohnung die doppelte Menge Süßes bekommen. Mischel stellte fest: Je älter die Kinder waren, desto eher entschieden sie sich für den Belohnungsaufschub, und desto häufiger hielten sie auch durch – allerdings gab es beträchtliche individuelle Unterschiede.

Bei Nachfolgestudien, die er mit einem Teil der ehemaligen Versuchsgruppe alle zehn Jahre durchführte, stellte Mischel fest, dass jemand, der sich schon als Kind beherrschen konnte, auch im späteren Leben Vorteile hat. Diese Versuchsteilnehmer waren später in Ausbildung und Beruf erfolgreicher, sie hatten stabilere Beziehungen, und sie führten ein gesünderes Leben. Eine gute Selbstkontrolle erleichtert es offenbar, langfristige Ziele zu erreichen und zuvor auch Durststecken zu überstehen.

Mischel wollte zudem wissen, ob dieses Verhalten genetisch festgelegt ist. Psychologisch bekannt ist: Sobald die Kinder auf die Welt kommen, unterscheiden sie sich in ihrer emotionalen Reaktionsfähigkeit, im Temperament und in der Fähigkeit, ihre Aufmerksamkeit zu steuern. „Diese Unterschiede beeinflussen erheblich das Fühlen, Denken und Handeln der Kinder und prägen ihre Persönlichkeit-auch ihre Fähigkeit zur Selbstkontrolle und zum Belohnungsaufschub“, ist Mischel überzeugt.

Willenskraft frisst Energie

In seinen Experimenten macht er zudem Umweltfaktoren dingfest, die diese Fähigkeiten beeinflussen: So nehmen sich Kinder, die die Erfahrung gemacht haben, dass Erwachsene nicht immer ihr Versprechen halten, lieber gleich, was sie kriegen können. Auch viele Kinder, die ohne Vater aufwuchsen, warteten nicht und schnappten sich sofort die Süßigkeit. Mischels Erklärung: Diese Kinder vertrauten ihm nicht, weil sie keine Erfahrung mit Männern hatten, auf deren Versprechen sie sich verlassen konnten. Ein anderer amerikanischer Psychologe, Roy Baumeister, stellte Ende der 1990er-Jahre fest, dass sich Willenskraft tatsächlich wie eine Kraft verhält: Sie fordert

Energie. Zu dieser Erkenntnis führten Baumeister mehrere Experimente. In einem Versuch ließ er die Teilnehmer den ganzen Tag fasten und stellte ihnen dann Geometrie-Aufgaben. Die Aufgaben waren unlösbar – aber das war nicht gleich zu erkennen. Ein Teil der Versuchsgruppe durfte vor dem Denksport frischgebackene Plätzchen essen, die andere bekam Radieschen, während die Plätzchen gut sichtbar und riechbar danebenlagen.



Das Ergebnis: Die Plätzchen-Esser hielten länger durch als die Radieschen-Esser. Baumeisters Deutung: Wer der Versuchung der Plätzchen widerstanden hatte, dem fehlte die Energie, um an den Aufgaben zu knabern. Eine ganze Reihe weiterer Untersuchungen belegte, dass es zu einer Art innerer Erschöpfung führte, eine Selbstkontrolle aufrecht zu halten – und dass diese Erschöpfung durch Essen gemildert werden kann, am schnellsten durch zuckerreiches Essen.

Futter fürs müde Gehirn

Was da ermüdet, ist natürlich das Gehirn – und das bezieht seine Energie aus Glukose, dem Abbauprodukt des Zuckers. Um sich zu beherrschen, braucht das Hirn Energie, genauer gesagt: das präfrontale Kortex, ein Teil des Frontallappens. Das ist die Region ganz vorne im Gehirn, die sich beim Menschen im Verlauf der Evolution besonders stark entwickelt hat. Mit dem präfrontalen Kortex schmieden wir Pläne und überwachen unsere Handlungen, hier rufen wir uns zur Ordnung und widerstehen Versuchungen.

Kognitionspsychologen sprechen hier auch von exekutiven Funktionen. Das präfrontale Kortex ist quasi die Regierung des Denkens – und unter den geistigen Leistungen sind die exekutiven Funktionen die anspruchsvollsten. „Obwohl auch andere Primaten die mentalen Kapazitäten etwa für einfache Tischmanieren mitbringen, ist ihre Selbstdisziplin im

Vergleich zur menschlichen minimal“, stellt Roy Baumeister fest. „Experten schätzen, dass die intelligentesten nichtmenschlichen Primaten ungefähr 20 Minuten weit in die Zukunft blicken können. In diesem Zeitraum kann sich das Alphamännchen den Bauch vollschlagen – aber das reicht nicht, um über die Mahlzeiten hinaus zu planen“. Bleibt Essen übrig, legen Schimpansen zum Beispiel keine Vorräte an. Eher spielen sie mit dem Futter oder bewerfen sich gegenseitig damit.

Seit 2012 beschäftigt sich der Hirnforscher Thomas Goschke an der Technischen Universität Dresden mit Volition und Handlungskontrolle in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten und inzwischen bis 2020 verlängerten Sonderforschungsbereich.

Allein für die zweite Förderperiode wurden zehn Millionen Euro bewilligt. In der ersten Phase entschlüsselte Goschkes Team in Laborversuchen die neurowissenschaftlichen Grundlagen. Die Forscher identifizierten mit Hilfe von Hirnscans diejenigen Regionen im präfrontalen Kortex, in denen Absichten gefasst und, wenn nötig, gegen Störungen abgeschirmt werden. Es zeigte sich, dass Menschen mit einer verminderten Aktivität in diesen Regionen auch im Alltag häufiger Versuchungen erliegen als andere. Somit haben die Wissenschaftler einen Indikator, einen sogenannten Biomarker, für eine verminderte Selbstkontrolle entdeckt.

Möglicherweise spielt dieser Biomarker auch bei Suchtkranken eine Rolle und könnte den Ursprung ihrer Erkrankung erklären. In der zweiten Phase wollen die Forscher ihre Erkenntnisse nutzen, um einer schwächeren Selbstbeherrschung zu begegnen. Zum einen wollen sie wissen, ob gestörte Hirnprozesse auf ein erhöhtes Suchtrisiko schließen lassen, und zum anderen untersuchen sie, wie sich Stress auf die Selbstbeherrschung auswirkt. Denn das menschliche Gehirn arbeitet natürlich unabhängig vom restlichen Körper.



Ohne Belohnung läuft nichts

Bevor wir einen Entschluss fassen, wägen wir den möglichen Belohnungswert der geplanten Handlung ab. Ist der groß genug, legen wir los. Diese Entscheidung fällt allerdings auch unter dem Einfluss von Gefüh-

len und Hormonen. Verbinden wir mit einer Handlung negative Emotionen – etwa mit dem Aufräumen der Garage, weil es so anstrengend ist und beim letzten Mal zum Hexenschuss führte, lassen wir es womöglich lieber sein. Wir schütten Hormone Adrenalin und Cortisol aus, die uns kurzzeitig zur Höchstleistung antreiben. Die bisherigen Versuche des Dresdner Teams bestätigen das: Bis zu einem gewissen Grad schwächt Stress nicht die Konzentration. Selbst als die Probanden in einem Experiment spontan einen Vortrag vor Publikum halten und anschließend unter Beobachtung Rechenaufgaben lösen mussten, blieb ihre Konzentration unvermindert hoch.

Offensichtlich braucht es sehr viel mehr oder chronischen Stress, bevor das System im präfrontalen Kortex zusammenbricht. Wann dieser Punkt erreicht ist, versuchen die Dresdner Neuropsychologen zurzeit genauer einzugrenzen. Sicher ist bereits: Auf Stress reagiert das Nervensystem zunächst mit der Ausschüttung der aktivierenden Transmitter Noradrenalin und Dopamin. Bleibt der Körper weiterhin Stress ausgesetzt, strömt Cortisol ins Blut. Und dieses Hormon hemmt auf Dauer das Immunsystem. Ebenfalls mithilfe von Hirnscans fand Goschke heraus, dass bei der Selbstkontrolle und Willensbildung drei Nervennetze im Gehirn zusammenwirken. Er bezeichnet sie als Überwachungs-, Kontroll- und Bewegungsknetzwerk. Das Überwachungsnetzwerk springt an, wenn wir bei unseren Handlungen Fehler machen oder zwischen kurz- und langfristigen Zielen hin- und hergerissen werden – wie Mischels Versuchskinder vor ihrem Marshmallow: gleich essen oder abwarten und dann mehr essen?

Noch ein Beispiel: Ich sollte im Garten das Laub harken, finde es aber auf dem Sofa viel gemütlicher. Beim Laubharken muss ich auf die Belohnung – das gute Gefühl, eine Pflicht erledigt zu haben – länger warten. Wenn ich dagegen auf dem Sofa liegen bleibe, fühle ich mich gleich wohler – allerdings nur kurzfristig, zudem bleibt die Gartenarbeit unerledigt. Jetzt schlägt das Überwachungsnetzwerk Alarm und meldet den Konflikt an das Kontrollnetzwerk. Das greift ein und lenkt meine Gedanken auf die rechte Bahn: Ich stehe auf und schnappe mir den Rechen.

Der Kampf mit dem inneren Schweinehund

Im Hintergrund wägt das Bewertungsnetzwerk ständig die Folgen meiner Handlungen ab.

Dabei berücksichtigt es auch meine aktuellen und künftigen Gefühle: Gerade habe ich zwar keine Lust, aber später sieht der Garten wieder schön aus. Das klappt ganz gut – es sei denn, mein Kontrollnetzwerk ist zu schwach. Dann entsteht ein Selbstkontrollfehler, und die kurzfristige Belohnung wird überbewertet: Ich entscheide mich für das gemütliche Sofa – und der innere Schweinehund hat gesiegt.



Nicht alle Menschen können denselben Grad an Selbstkontrolle aufbringen. Das hängt im Extremfall mit einer psychischen Störung zusammen, etwa der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS). Menschen mit dieser Erkrankung fällt es schwer, bei der Sache zu bleiben, sie lassen sich leicht ablenken, verspüren eine innere Unruhe und reagieren oft überdreht.

Allerdings sind Menschen generell unterschiedlich gut in der Lage, ihre Willenskraft zu aktivieren, sich vor Ablenkungen abzuschirmen und ihr Ziel anzusteuern. Das zeigten bereits Walter Mischels Marshmallow-Versuche: Schon bei Kindern ist die Selbstkontrolle ganz unterschiedlich stark ausgeprägt.

Selbstkontrolle ist erlernbar

Mischel wollte sich allerdings nicht damit abfinden, dass die Fähigkeit zur Selbstkontrolle schon im Kindergartenalter gesetzt sein sollte. Deswegen beschäftigte er sich mit speziellen schulischen Förderungsprogrammen. Und er stellte fest: man kann Selbstkontrolle auch später noch lernen – wenn man von seinem eigenen Können überzeugt ist und sich selbst vertraut.

Wichtig ist, Kinder zu ermutigen und ihnen eine Chance zu geben, mit ihren Leistungen Erfolg zu haben. Mit dem Erfolg wächst das Selbstvertrauen und mit dem Selbstvertrauen die Fähigkeit zur Selbstkontrolle.

Das gilt auch für Erwachsene.

K. u. k. IMPRESSIONEN II.

“Die Feuertaufe”

(privater Feldpostbrief von Unteroffizier / Corporal Topf)

„Es war Samstag, der 28. August, als bei KAMA-LUKA, nordöstlich von LEMBERG, schwache feindliche Kräfte gemeldet wurden. Es war zirka 3 Uhr nachmittags, die Sonne brannte noch heiß, nun sollten wir heute die *Feuertaufe* noch bekommen. Wir marschierten ruhig weiter durch ein Dorf, am Ausgange desselben befand sich ein großer MAIERHOF, vor demselben sah man nur Rüben- und Kartoffelfelder und zirka 3 km entfernt war ein kleiner Wald sichtbar, in demselben soll sich der Feind befinden.

Wir machten auf Befehl des Bataillonskommandanten Halt und entwickelten uns in Schwarmlinien. Der 3. Zug und 4. Halbzug als Direktion in der Mitte, der 1. Zug in Staffel rechts, der 2. Zug in Staffel links und der 2. Halbzug des 4. Zuges auf 100 Schritte hinter die Mitte als Reserve; nun heißt es „Vorwärts“, wir waren wohl ein jeder von uns ein bisschen nervös, aber bei Herrn Hauptmann merkte man's am Besten.

Wir gingen nun langsamen Schrittes vorwärts, es dauerte aber nicht lange, wurden wir schon von den spitzen, russischen Geschossen begrüßt. Wir machten „Nieder“, konnten aber das Feuer, da man vom Feinde nichts sah, noch nicht erwidern. Nur die Maschinengewehre streiften vorläufig den Waldrand ab. Die Kugeln begannen immer heftiger und dichter zu fliegen, auch wurde uns schon so manches Schrapnell herüberschickt, wir liefen nur schwarmweise vor, es machten sich aber auch alsbald Verluste sichtbar.

Der Kommandant der Maschinengewehrabteilung erhielt auch bald einen Schuß am rechten Fuße, der „Russ“, war aber noch immer nicht zu sehen; ganz vergraben und versteckt im Walde, die Geschosse gingen meistens zu hoch, dem Anscheine nach, als wenn er es nur auf die Reserven abgesehen hätte. Wir kamen dem Walde immer näher und näher, die Sonne hat sich schon unter die Berge versteckt, welche uns zuvor ziemlich am Rücken wärmte und den Angstschweiß noch mehr herausbewog, auch fing es schon an, dunkel zu werden.

Auf einmal heißt es, „STURM; BAJONETT AUF - VORWÄRTS !!“ Sturmssignale ertönten, Gewehrfeuer brach in ein donnerartiges Gerolle aus und Alles stürmte mit kräftigem „HURRAH“ auf den Feind los. Derselbe ließ sich aber nicht zu sehr zum Bajonettkampfe ein, sondern ergriff die Flucht.

Die Nacht war da, der Wald geräumt,

mehrere Russen wurden gefangengenommen, Munition und Gewehre erbeutet, die Verwundeten wurden auf den Hilfsplatz zurückgebracht.

Nun haben wir den uns an Stärke 4-mal überlegenen Gegner geschlagen, natürlich hatten wir ziemlich viel Verluste an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften zu verzeichnen, was sich leicht denken läßt; jetzt kam der Befehl, der Wald wird „BESETZT“; vor demselben wird ein Haus in Brand gesteckt, daß wir in der Nacht nicht überfallen werden.

Dann kamen die Fahrkuchen mit Kaffee; und Ausruhen für den nächsten Tag da mit Anbruch des nächsten Tages wieder weitergearbeitet werden soll. Die Ruhe trat alsbald ein, neben uns hörte man hie und da noch ein Wimmern der schwerverwundeten, sterbenden Russen. Vom Schlafen war nicht viel die Rede, die Nacht war schön, der Himmel voll Sterne, jeder von uns atmete wieder leichter auf, die Augen gegen Himmel gerichtet, mag sich wohl jeder gedacht haben, was wird uns der nächste Tag bringen. Lieber Gott, steh' uns bei und führe uns wieder zum Siege. Ich betete noch zum Hl. Schutzengel, da am nächsten Tage Schutzengelsonntag war.

Um zirka 1 Uhr nachts heißt es auf einmal „ALARM !!“ Kosaken kommen, doch war es nur eine Patrouille, 5 bis 6 Reiter, welche wir gefangen nahmen; dann heißt es wieder ausruhen. Es dauerte aber nicht sehr lange, brach schon der Morgen an, der Befehl kam – „VORWÄRTS“. Als wir aus dem Walde hinaus kamen, wurden wir schon wieder von den feindlichen Geschossen empfangen, der Feind befand sich 300 Schritte vor eingegraben.

Wir liefen einige Schritte in den Graben zurück, welcher sich vor dem Waldrande befand; hielten uns dort fest und eröffneten das Feuer. Auf einmal wurden wir auch von rechts und links beschossen. UNSERE Artillerie schoß zu kurz, einige Schritte links von mir schlug ein EIGENES Schrapnell ein und riß einem Infanteristen den rechten Fuß ab.

Die EIGENEN RESERVEN beschossen uns, unser Kommandant, Hauptmann SPIES bekam am Vortag einen Brustschuß.

Der Oberleutnant wurde nervös und ging in's Spital zurück.

Der Leutnant lief davon, als das EIGENE Schrapnell einschlug. Die beiden Reservekadetten kümmerten sich

nicht und deckten sich nur selbst gut, schließlich waren auch beide verschwunden. Es ging schon gegen Mittag, das Kreuzfeuer wurde immer stärker, schließlich kam der Hauptmann der 2. Kompanie, welcher sagte, wir müßten zurück.

Als wir aus dem Walde zurück kamen, waren wir bloß noch 1 Zug übrig. Vor und hinter uns nichts mehr zu sehen; wir hatten es aber trotzdem noch nicht eilig und schauten an unseren gefallenen Kameraden, ob nicht ein Bekannter darunter sich befindet, obwohl uns Kugeln noch nachgeschickt wurden.

Die Russen hätten uns ja 10-mal fangen können, aber die Feigheit, die bei den Russen stark am Platze ist, haben wir es zu verdanken; und der Hl. Schutzengel hat uns beschützt.“

Geschrieben im Reservespital HERNADUTRA in BUDAPEST am 25. November 1914.

Johann Topf, Corporal

**Zusammengestellt v. ADir i.R.
Peter Roeseler**

CORRESPONDENZEN:

LINZ 3. Feldkompagnie 3. Zug
kk. Landwehr Infanterieregiment Nr. 2

KAMA-LUKA/LEMBERG 28. Aug. 1914
Feldpostamt Nr. 53 7. Okt. 1914
HERNADUTRA/BUDAPEST 25. Nov.
1914

3. Ersatzkompagnie 3./1. 1917

Dann kam keine weitere Post mehr vom Felde nach Hause. Auch seine Kriegskameraden, welche überlebten, konnten keine Angaben machen.



MUNDARTGEDICHT

„ADVENT“

Auszug aus „Mundartdatenbank“ - Texte in und über Mundart
www.franzstelzhamer.at

*advent, advent, a kerzl brennt!
jetzt kummt de ruhich-scheene zeit,
auf de ma si a jeds joah gfreit,
mit striezl und mit keksal bochn
und de vuaweihnochtlichn sochn.
es riacht scho healich aus da rean!
de bocharei wiad leiwaund wean.
advent, advent, a kerzl brennt!*

*advent, advent, no a kerzl brennt!
3 wochn nua mea bis zum fest!
wiad zeit, dass d in de
gschäfte gehst!
nau guad, daunn weari hoit glei muagn
gaunz gmiadlich de geschenk' b
esuagn!
de listn is jo uandlich laung!
doch net unendlich - gott sei daunk ...
advent, advent, no a kerzl brennt!*

*advent, advent, dritt's kerzl brennt!
de zeit wiad knopp, jetzt geh i's au,
wäu boid scho kummt da
weihnachtsmau!
de iwasischt, de föht ma boid,
mit wos i wen beschean soit!
wea hod ma vurigs joah wos gem?
und mid wos liegat i danebm?
advent, advent, dritt's kerzl brennt!*

*advent, advent, des kranzl brennt!
des is a zores mit de sochn!
jetzt muaß i ollas nomoi bochn!
de keksaln san so gschmackig
gwesn,
nua howis hoit inzwischn gressn!
harrgott, wos bin i wieda dumm:
stess mitn blech de keazn um!
advent, advent, des kranzl brennt!*

*advent, advent, da christbam brennt!
maa, is des schee, dea keaznschimma
beleichtet des bescherungszimma!
da schtress foit oh, wia jedes joa,
wäu i no heit eikaufm woa.
he, wos is des? ein flammenmeer!
geh bitte ruafts de feiaweia!
advent, advent, da christbam brennt*

Kauntz Gerold
2231 Strasshof
strasshofer@gmx.at



MILITÄRANEKDOTE

Auszug „So gern es mir leid tut“
Schnurren aus dem Alltag des österreichischen Soldaten
Erzählt von Helge W. Endres; Fotos: www.fotosearch.com

Hauptmann Maier hatte zu Weihnachten eine neue Automatikuhr bekommen.

Für ihn ein wirklich wichtiger Gegenstand, damit er weiß, wann der Dienst zu Ende ist und er somit erstmals am Tag tätig werden muss, um auf seiner Obstplantage nach dem Rechten zu sehen.

Und das ist eine willkommene Abwechslung nach dem langen Sitzen hinter dem Schreibtisch. Die neue Uhr aber, ein Wunderwerk der Uhrmacherskunst, scheint einen Fehler zu haben. Sie bleibt dauernd stehen. So wird ein Unteroffizier beauftragt, die Uhr zur Reparatur zu bringen.

Man kann schließlich keine fünf Minu-

ten vom Schreibtisch weg. Der Uhrmacher stellt fest, dass die Uhr durchaus in Ordnung ist.

Zwei Tage später bleibt sie schon wieder stehen; Gott sei Dank ist ja noch Garantie gegeben.

Der Unteroffizier wird wieder losgeschickt und es wird ihm aufgetragen, in aller Schärfe bitte, zu sagen, dass das bei einer so teuren Uhr einfach nicht passieren dürfe.

Der Unteroffizier überbringt grinsend die Antwort des Uhrmachermeisters:

„Der Uhr fehlt überhaupt nichts.“ Aber wenn Sie sich tagsüber halt überhaupt nicht rühren, dann ist eine Automatik nichts für Sie.

Die zieht sich nämlich durch die Bewegungen des Trägers auf!“



WAHLERGEBNIS

PERSONALVERTRETER-WAHLEN

im HLogZ WELS

Dienststellenwahlausschuss

Wels, 29.11.2019

29-DWA-2019/RS

Kundmachung des Wahlergebnisses

Der Dienststellenwahlausschuss bei HLogZ WELS gibt das Ergebnis der am 27. und 28. November 2019 erfolgten Wahlen zum Dienststellenausschuss bekannt:

- | | |
|------------------------|-----|
| 1. Wahlberechtigte: | 179 |
| 2. abgegebene Stimmen: | 156 |
| 3. ungültige Stimmen: | 7 |
| 4. gültige Stimmen: | 149 |

Davon entfallen auf die Wählergruppen:

Team HLogZ - FSG im Einsatz	Stimmen	69	Mandate	3
GÖD – FCG	Stimmen	43	Mandate	1
AUF/AFH	Stimmen	37	Mandate	1

Nachstehend angeführte Kandidatinnen und Kandidaten wurden gemäß den Bestimmungen des PVG und der PVWO in den Dienststellenausschuss gewählt:

Team im Einsatz - FSG

Vzlt Aichbauer Wolfdieter

FOInsp Atzmüller Brita

OKntlr Weißgerber Daniel

GÖD - FCG

Flnsp Schiller Corinna

AUF/AFH

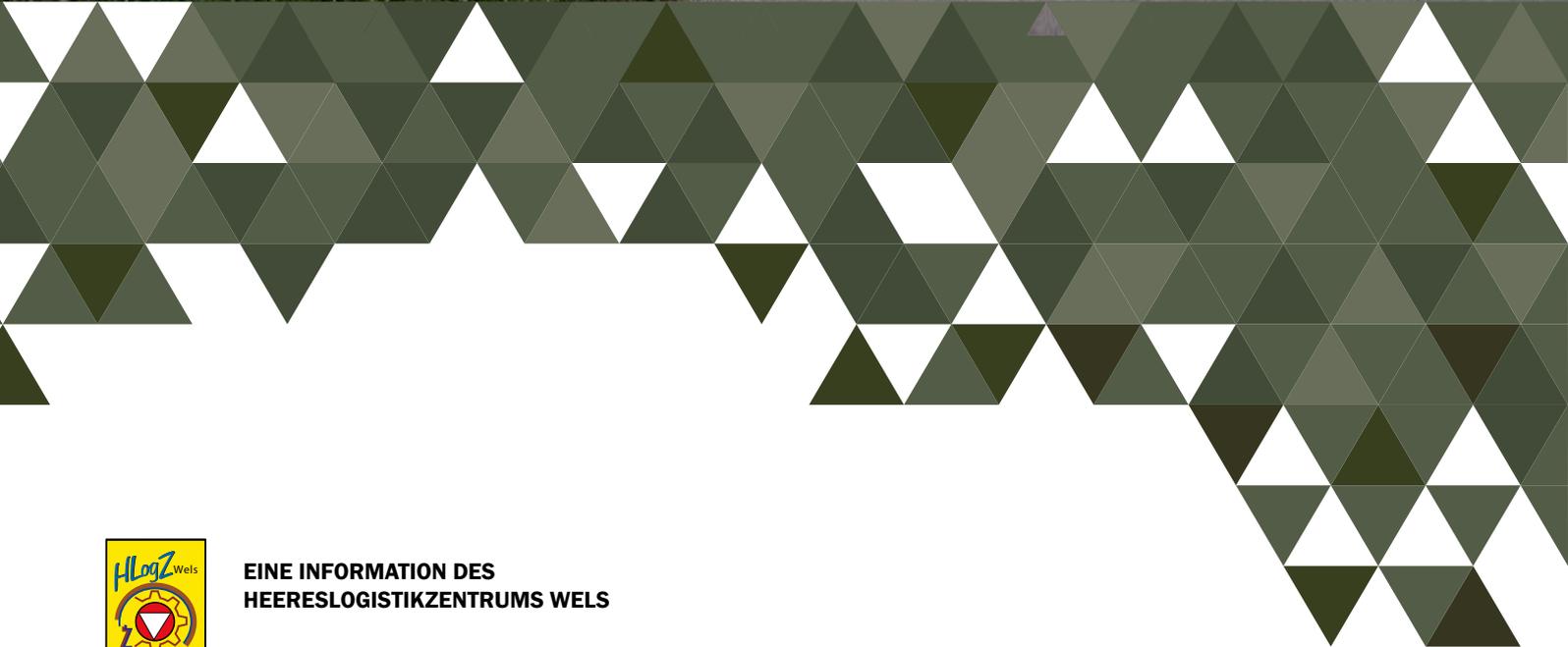
FOInsp Pirklbauer Johann

Für den Dienststellenwahlausschuss:

die Vorsitzende



Renate Schöberl, AR



**EINE INFORMATION DES
HEERESLOGISTIKZENTRUMS WELS**

Hessenkaserne, Garnisonstr. 1
4600 Wels